

Politische Prozesse

Autor(en): **Gilland, Hill**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 39

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bazaine vor Krieggerichte in Paris

BAZAINE:

Ein bodenständiger Preuss nach dem deutsch-französischen Krieg. Marschall François-Achille Bazaine kommandierte in Beginn des Feldzuges 1870 das 3. französische Armee-korps. Am 12. August 1870 übernahm er den Oberbefehl über die 54. Infanterie-Brigade bei Metz. Am 31. August und 1. September auf einen Durchbruch und gab sich am 27. Oktober wegen Mangel an Lebensmitteln mit 170 000 Mann gefangen. Wegen dieser Kapitulation wurde er des Verrats beschuldigt und nach Vindonavius auf ein Verlies für ein Kriegsverbrecher gestellt, das ihn am 10. Dezember 1871 einstmündig zum Tode verurteilte. Mac Mahon verurteilte die Todesstrafe in 20jähriger Haft, die Bazaine auf der Insel Sainte Marguerite bei Cannes verbüßen sollte. Am 10. August 1874 entließ er nach Madrid, wo er am 28. September 1888 in irdischen Verhältnissen starb.



François-Achille Bazaine, Marschall von Frankreich zu Beginn des Krieges 1870



Hansmann Dreyfus (links) verläßt nach einer Sitzung das Gerichtshaus von Rennes

DREYFUS:

Ein Rassenaffäre, die während der Gemüter erregte und wie kein anderer politischer Prozeß in der Literatur, im Film und Theater seinen Niederschlag gefunden hat. Alfred Dreyfus, ein französischer Artillerie-Kapitän, wurde 1894 wegen Landesverrat und lebenslänglicher Deportation verurteilt, aus der Freilassung gelangte er erst nach vier Jahren der Widerstandskämpfer des Verfahrens durch. Dreyfus wurde am 9. September 1909 von neuem verurteilt, jedoch begnadigt. 1906 aber wurde dieses Urteil aufgehoben. Dreyfus freigesprochen und als Major wieder im Heer eingereiht.



Das Gerichtshaus des Dreyfus-Prozesses wird von zwei Soldaten im Palais de Justice von Rennes gebürdet

POLITISCHE PROZESSE

Fürher waren Frankreich und England die kleinsten Länder der politischen Prozesse.

Der Name Courvelin in England, der Namen Louis XVI., Danton, Robespierre — wir müssen uns einige wenige — bringen uns die großen Prozesse der englischen und französischen Revolution ins Gedächtnis. Die große französische Revolution erdeutet uns sogar wie eine einzige, sensationelle, Gerichtsverhandlung, bei der die Richter, die Ankläger, das Publikum rasch und theatral wechselten. Der einzige, einigermaßen stabile Rollenentwerfer in diesem grauen Schauspiel war — der Henker. Die revolutionären Tribunale Frankreichs dienten für manche Revolutionen der jüngsten Zeit als Musterbeispiel, während die Gegenrevolutionen es vorzogen, sich der Standgerichtsbarkeit, der Militärgerichte und der sogenannten Schnellgerichte zu bedienen, wenn es sich darum handelte, sich ihrer politischen Feinde zu entledigen. Der wichtigste politische Prozeß des vorigen Jahrhunderts, der Dreyfus-Prozeß, spielte sich von Militärgerichten ab und im Sondergericht war es, das den fünfjährigen spanischen Schicksalsträger, Francisco Ferrer, im Jahre 1909 hinstreckte ließ. Er wurde beschuldigt, intellektueller Urheber der ungeheuren Brandstiftungen in den Revolutionstagen des Juli 1909 gewesen zu sein. Falsche Zeugnisse wurden gestellt, falsche Aussagen konstruiert, und der freilebende Mann Spanien wurde nach einigen Stunden geheimer Gerichtsverhandlung als Brandstifter zu Tode durch Erschießen verurteilt. Am 11. Oktober 1909 wurde er in Barcelona hinstreckt.



FERRER:

Ein Prozeß, der weit über die Grenzen Spaniens hinaus und besonders in der katholischen Welt viel Staub aufwirbelte. Der spanische Schulforscher Francisco Ferrer (S) wurde beschuldigt, intellektueller Urheber der vielen Brandstiftungen in den Revolutionstagen im Sommer 1909 gewesen zu sein. 49 Richter wurden in der Nacht vom 27. Juli in Barcelona von den revolutionären Massen in Brand gesetzt. Ferrer wurde von einem Staatsgericht in geheimer Verhandlung als Brandstifter zum Tode verurteilt und bei der Festung Montjuich hinstreckt. Bild: Ferrer vor dem Standgericht am 11. Oktober 1909



CAILLAUX:

Auch um diesen französischen Minister gab es während des Krieges einen großen Spionage-Prozeß, in der Hauptrolle spielte der Minister für auswärtige Angelegenheiten, Aristide Briand. Caillaux konnte nicht verurteilt werden, für seine Zeit aber hat er sich fern von der Politik und jung nach Südamerika. 1926 trat er wieder aktiv in der Politik auf und übernahm für kurze Zeit das Finanzministerium. Bild: Caillaux auf der Anleihebank im Jahre 1917



MALVY:

Der französische Unterstaatssekretär und nachherige Minister Malvy wurde 1917 der Spionage angeklagt. Margit Breyer wurde er freigesprochen warden. Malvy vor dem höchsten Gericht, dem Senat



SOUVARIN:

1924 veröffentlichte Boris Souvarin in der kommunistischen 'Humanité' Enthüllungen über die Korruption und Kautelheit der bürgerlichen Presse von Paris in der Vorkriegszeit. Ein großer Presse-Prozeß war die Folge. Bild rechts: Boris Souvarin

